

gen sagten, daß der Chan zu Baktshisaran in einem mittelmäßigen Hause, ohne Pracht, gewohnet hätte; der Winter sey so hart gewesen, daß sich niemand dergleichen erinnern können. Die Fourage und Victualien hätten sie sehr theuer kaufen müssen, als z. E. ein Schaaf für 4 Rubel. Es ginge in der Crim sehr armselig zu. In Charkow commandirte damals, nach des Generals feldmarschalls Abreise nach S. Petersburg, der General lieutenant Spiegel, der den tatarischen Officier gut empfing, und nach 10 Tagen wieder abließ. Es war der Grieche mitgekommen, der dem Obristlieutenant Suschkow den Vorschuß gethan; diesem wurden die 2000 Rubel wieder ausgezahlt. Von Perekop sagte Suschkow, daß ein Aga mit 200 Türken da gestanden habe, die alle schlecht montiret gewesen. Mit dem Anfange des Decembers fiel der harte Winter ein, der durch ganz Europa grossen Schaden that. Ehe noch Schnee fiel, zerriß die Erde auf den Strassen und dem Lande so stark, daß man eine Faust darein legen konnte; aus diesen Ritzen wuchs das Gras so dick hervor, als wenn es hinein gesäet wäre.

Reise von Charkow nach Woronesch.

Im Anfang des 1740sten Jahrs invitirte der General feldmarschall die Generals Spiegel, Stockmann, Zeroplin, und stellte ein grosses Gastmal an. Den 4ten Febr. bekam er Befehl, nach S. Petersburg zu reisen, um gegen den 14ten beim Friedensfest zu erscheinen; er ging den folgenden Tag ab, und den 13ten kam er daselbst an, worauf er hernach von der Kaiserin Anna herrlich beschenkt wurde. Sein ganzer Stab folgte ihm nach etlichen Tagen. Er übergab das Commando dem General von Spiegel, bey welchem ich zurück blieb; denselben besuchte ich in Roschestwinka, von wannen er bald nach Charkow zog. Ich fuhr durch das Dorf Ragan,